

B.Z. Kolumne
14. Dezember 2023
Pröpstin Dr. Christina-Maria Bammel

Die Kraft der Freundlichkeit

Fans wissen es: Herbert Grönemeyer hat neulich in seiner überraschenden, kleinen Berlin-Ballade auch von den kalten Seiten der Stadt gesungen, vom **„Winternachtstraum, der auf der Stelle tritt“**. **Scheinbar kalt**. Doch es gibt auch eine Geschichte von der warmen Seite dieser Stadt. Und für diese Wärme sorgen Kinder, genau genommen: Schülerinnen und Schüler des Religionsunterrichtes aus zwei Neuköllner Grundschulen, die sich aus eigener Initiative mit liebevoll selbstgemachten Plakaten, Briefen, Karten bei jüdischen Schülerinnen und Schülern gemeldet haben. Grüße gingen hin und her. Und wahrscheinlich wurde nicht schlecht gestaunt, als dann auch noch 240 selbst hergestellte Origami-Herzen ankamen. Was für ein Zeichen der Herzensfreundlichkeit, der Einfühlung und Solidarität von Schülern mit jüdischen Schülerinnen und Schülern in dieser Zeit!

Das Chanukka-Fest geht langsam zu Ende. Fast leuchten alle Kerzen auf dem Chanukka-Leuchter, der Chanukkia. Dieses von Tag zu Tag wachsende Licht auf den Leuchtern erinnert an ein besonderes Wunder: Nachdem die jüdische Bevölkerung vor über 2100 Jahren ihren Tempel in Jerusalem zurück erhielt, fand sich dort laut Überlieferung nur noch ein Ölkrug, um den Leuchter zu entzünden. Und auch darin soll nur noch Öl für eine Nacht gewesen sein. Allerdings: das Öl reichte für ganze acht helle Tage. Was für eine Freude muss es gewesen sein, wieder sicher am Ort des Tempels wohnen zu können, damals. Geborgenheit erfahren! Die Freude darüber, dass Gott sein Volk nicht sich selbst überlässt. Darum geht es. Niemand soll im Dunkeln bleiben. Die Freude am Licht macht bis auf den heutigen Tag viel davon spürbar. Keine Kerze schafft es, uns in der Illusion zu halten, alles sei einfach gut. Doch die Attacken und Angriffe der letzten Tage werden nicht das letzte Wort behalten. Denn da ist viel von der wunderbar-widerständigen Kraft der Freundlichkeit, die es heller werden lassen kann in unserer Stadt. Das lässt sich entdecken in der Initiative der Schülerinnen und Schüler. Das lässt sich entdecken, wo Zeichen gesetzt werden: Wir lassen euch nicht allein. Wir schützen euch! Erzählen wir uns die Geschichten von den warmen Seiten Berlins. Teilen wir sie und halten Herz und Sinne dafür wach.